

Das muss man sich mal vorstellen: Wer im **Vossen** an der Ecke Hütten-/Helmholtzstraße an einem stinknormalen Wochentag abends lecker essen möchte, sollte tunlichst einen Tisch vorbestellen. Und das in Zeiten, in denen klassische Gastwirtschaften in der Stadt um Gäste kämpfen, weil viele Auswärtsesser lieber zum Burger oder zur Pizza greifen, als sich in einer wahrhaft gemütlichen Stube fein bekochen zu lassen. Fein meint hier: Ordentlich und gut – zwischen Finessen der Tageskarte und den üblichen Schnitzeln.



Fortuna-Gucken im Vossen

Weil das Essen im Mittelpunkt steht, nennt Alex seinen Laden auch zu Recht „Restaurant“; der Begriff „Kneipe“ würde aber auch einfach nicht passen. Denn das Vossen ist ein Treffpunkt jenseits von Thekenhockern und einsamen Spielautomatenspielern. Hier verabreden sich Familien, Freunde, Bekannte und Nachbarn. Hier tagen Rentner*innenrunden und Stammtische. Hier verfolgen Fortuna-Fans die Auswärtsspiele ihrer Herzensmannschaft. Und hier nehmen Menschen, die nicht kochen können oder wollen, regelmäßig ihr Abendessen ein.



So sieht's im Sommer am Vossen aus

Das alles betreut von einem herzlichen Wirt, der seine Leute mit Handschlag und einem

munteren Spruch begrüßt, ohne dass man das Gefühl hat, er täte dies nur aus Marketinggründen. Dazu kommen Kellner*innen, die freundlich, aufmerksam und jederzeit hilfsbereit sind. Auch über die Gäste lässt sich nichts Negatives sagen. Selten wird eine Geburtstagsrunde mal ein bisschen laut, aber viel öfter freunden sich Leute von einem zum anderen Tisch an.

Google-Map: Das Vossen an der Hütten-/Helmholtzstraße